

Goldau, im April 2009

## Das iPhone-Projekt der Projektschule Goldau

### Worum geht es?

Im Schuljahr 2009/2010 sollen alle Kinder einer 5. Klasse der Projektschule Goldau im Rahmen eines Pilotprojekts persönliche Smartphones (Modell: Apple iPhone 3G) erhalten, die sie nach einer Einführungszeit auch nach Hause nehmen und in ihrer Freizeit nutzen dürfen. Damit haben die Kinder jederzeit und überall ein Gerät zur Verfügung, mit dem sie lesen, schreiben, rechnen, zeichnen, fotografieren, Musik und Töne hören und aufzeichnen, telefonieren sowie im Internet surfen und kommunizieren können. Die Kinder sollen das Gerät innerhalb und ausserhalb der Schule als Teil ihrer persönlichen Lern- und Arbeitsumgebung nutzen und damit emanzipiert und kritisch mit zukünftig immer verfügbarer Informations- und Kommunikationstechnologie umgehen lernen. Das vom Institut für Medien und Schule (IMS) der PHZ Schwyz initiierte und geleitete und auf zwei Jahre angelegte Projekt wird von der Swisscom unterstützt, so dass der Schule, den Eltern und den Kindern keine Kosten entstehen.

### Warum ein solches Projekt?

Die technische Entwicklung hat in den vergangenen Jahren dazu geführt, dass Informations- und Kommunikationstechnologie allgegenwärtig geworden ist. Dies äussert sich unter anderem darin, dass im Jahr 2008 in Deutschland 66% der 10-11-Jährigen ein eigenes Mobiltelefon besitzen. Bei 12-13-Jährigen beträgt der Anteil bereits 86%. Persönliche Informations- und Kommunikationstechnologie ist also bereits heute unter Kindern verbreitet und wird weiter zunehmen.

Bisher wird diese Entwicklung von der Schule weder genutzt noch medienpädagogisch begleitet. Oft werden die Geräte in der Schule einfach verboten. Damit ignoriert die Schule einerseits die didaktischen Potenziale, die sich ergeben, wenn alle Kinder täglich einen Fotoapparat, ein Sprachlabor, ein mehrbändiges Lexikon, eine Weltkarte, ein Diktiergerät und vieles mehr in der Hosentasche haben. Andererseits verpasst die Schule aber auch die Möglichkeit, Fragen von Sucht und Missbrauch zu thematisieren und eine sinnvolle, kritisch emanzipierte Nutzung aufzuzeigen und einzuüben.

Das iPhone-Projekt an der Projektschule Goldau will hier ein Gegengewicht setzen und begleitet von der PHZ Schwyz Erfahrungen zum Einsatz von persönlichen Smartphones in der Primarschule sammeln. Die Erkenntnisse aus diesem im deutschsprachigen Raum bisher einmaligen Pilotprojekt sollen veröffentlicht werden und so die Diskussion zum sinnvollen und verantwortungsvollen Einsatz von ICT in der Schule weiter tragen.

### Fragestellungen

Mit dem iPhone-Projekt sollen u.a. Antworten auf folgende Fragen gefunden werden:

- Hilft ein persönliches Smartphone Schülerinnen und Schülern beim Erreichen der im Lehrplan des Kt. Schwyz definierten Ziele?
- Wie verändert ein persönliches Smartphone den Schulalltag?
- Lässt sich durch schulisch genutzte persönliche Smartphones auch *auserschulisches* Lernen fördern?
- Was sind sinnvolle Unterrichtsszenarien beim Einsatz von persönlichen Smartphones in der Schule?
- Wie weit lassen sich mit persönlichen Smartphones bestehende Computer in der Schule ersetzen?
- Welche organisatorische und technische Konzepte bewähren sich bei der Nutzung persönlicher Smartphones in der Schule?

## Grundsätze

Das iPhone-Projekt an der Projektschule Goldau baut auf folgenden Grundsätzen:

- **Die Lehrperson bleibt zentral.**  
Technische Hilfsmittel schmälern die Bedeutung der Lehrperson nicht. Auch in der Projektklasse bleibt trotz persönlichen Smartphones die Lehrperson zentral.
- **Der Lehrplan bleibt verbindlich.**  
Auch in der Projektklasse wird nach dem Lehrplan des Kantons Schwyz unterrichtet.
- **Inhalt vor Technik.**  
Gemäss dem Motto, *Use ICT to Learn' statt ,Use how to use ICT'* stehen Inhalte und nicht die Technik und ihre Handhabung im Vordergrund des Projekts.
- **Alltagsintegration statt Einzelfeuerwerk.**  
Das Projekt ist bewusst auf zwei Jahre angelegt. Der Fokus der Aufmerksamkeit wird auf die Integration der Geräte in den Schul- und Lebensalltag der Kinder gerichtet. Statt aufsehenerregender Einzeleinsätze, die sich nur mit grossem Aufwand wiederholen lassen und deren Wirkung schnell verpufft, wird es um den unspektakulären Schulalltag gehen.
- **Integration der Eltern.**  
Insbesondere da die Kinder die Smartphones auch nach Hause nehmen dürfen ist die Zusammenarbeit mit den Eltern von zentraler Bedeutung.
- **Keine Kosten für Schule, Eltern und Kinder.**  
Durch das Projekt entstehen weder der Schule, den Eltern noch den Kindern zusätzliche Kosten.
- **Missbräuche thematisieren, kontrollieren und gegebenenfalls sanktionieren.**  
Ein jederzeit und überall verfügbares Smartphone besitzt auch ein Missbrauchs- und Suchtpotenzial. Es gehört mit zu den Zielen des Projekts, die Kinder im Umgang mit den problematischen Aspekten der neuen technologischen Möglichkeiten zu begleiten und zu unterstützen. Im Vordergrund stehen dabei Thematisierung und Sensibilisierung. Kontrolle und gegebenenfalls Sanktionen stellen aber sicher, dass das Projekt keine unerwünschten Nebenwirkungen hat.

## Zur Projektleitung

Beat Döbeli Honegger hat an der ETH Zürich Informatik studiert und mit einer Dissertation zu technischen und organisatorischen Aspekten des ICT-Einsatzes an Schulen promoviert. Vor seiner Anstellung an der PHZ Schwyz als Dozent mit Forschungsauftrag hat er von 2004 bis 2007 an der Pädagogischen Hochschule in Solothurn ein Kompetenzzentrum zum Einsatz neuer Medien in der Schule aufgebaut und geleitet. Er forscht seit über 10 Jahren im Bereich *Neue Medien in der Schule* und hat u.a. 2005/2006 in Wangen bei Olten das erste Projekt mit persönlichen Handhelds (Kleincomputern) in einer Schweizer Primarschule initiiert und begleitet.

## Weitere Informationen

Auf der Website der Projektschule (<http://www.projektschule-goldau.ch>) finden sich weitere Hintergrundinformationen sowie laufende Berichte zum iPhone-Projekt.

## Kontakt

### Projektleitung:

Prof. Dr. Beat Döbeli Honegger,  
Institut für Medien und Schule,  
PHZ Schwyz, Zaystrasse 42,  
6410 Goldau, 041 859 05 86  
[beat.doebeli@phz.ch](mailto:beat.doebeli@phz.ch)

### Schulleitung Gemeindeschulen Arth-Goldau:

Adrian Dummermuth, Schulhaus  
Rigi, 6410 Goldau, 041 857 06 20,  
[schulleitung@arth.ch](mailto:schulleitung@arth.ch)

### Klassenlehrer:

Christian Neff, Schulhaus Rigi,  
6410 Goldau,  
[christian.neff@arth.educanet2.ch](mailto:christian.neff@arth.educanet2.ch)